

**Ensemble Fiacorda lädt zum Konzert**

Im Theater Chur gastiert heute Abend das Ensemble Fiacorda. Vorgetragen wird Kammermusik für Streicher und Bläser.

Chur. – Zum Repertoire des achtköpfigen Ensembles Fiacorda gehören die klassischen Werke der Kammermusik für Oktett und Septett sowie weniger bekannte Musik der Romantik und des 20. Jahrhunderts, darunter auch mehrere für das Ensemble komponierte Oktette und Septette. Musik in kleineren Besetzungen ergänzt die Programmauswahl.

Heute Montag, 13. Mai, tritt das Ensemble Fiacorda um 20 Uhr im Theater Chur auf. Das Programm umfasst Franz Schuberts «Oktett in F-Dur D 803» mit Gedichten von Friedrich Hölderlin sowie «Till Eulenspiegel einmal anders» von Richard Strauss und Franz Hasenöhr, eine «Grotesque musicale» für Klarinette, Fagott, Horn, Violine und Kontrabass nach der Tondichtung «Till Eulenspiegels lustige Streiche» op. 28 von Richard Strauss. Weiter auf dem Programm steht Georg Gershwins «An American in Paris» in einer Bearbeitung für Oktett von Robert Zymansky.

**Auftritte in der ganzen Schweiz**

Das Ensemble Fiacorda hat laut Mitteilung in vielen Jahren der Zusammenarbeit sein musikalisches Profil aufgebaut und gepflegt. Unter anderem im Gare du Nord in Basel, in der Reihe Contrapunkt in St. Gallen und an der Schubertiade Zürich spielte das Ensemble Programme mit zeitgenössischer Musik mit Werken von Rudolf Kelterborn, Roland Moser, Helena Winkelmann, Bruno Karrer, Francesco Raselli und Krzysztof Penderecki.

Dem Ensemble Fiacorda gehören an: Robert Zimansky (Violine), Mateusz Szczepkowski (Violine), Monika Clemann (Viola), Nebojsa Bugarski (Violoncello), Paul Gössi (Kontrabass), Urs Brügger (Klarinette), Marie-Thérèse Yan (Fagott) und Henryk Kalinski (Horn). (so)

**IN KÜRZE**

**Nathalie Maerten singt.** In der «Marsöl»-Bar in Chur tritt am Donnerstag, 16. Mai, um 21 Uhr Sängerin Nathalie Maerten auf. Begleitet wird sie vom Pianisten Christian Müller, vom Bassisten Vito Cadonau und vom Schlagzeuger Rolf Caffisch. Das Quartett spielt unter anderem Songs von Gretchen Parlato, Black Dub und ASA. (so)

# «Die Zeit war reif, etwas zu tun wider das Vergessen»

**Unter dem Titel «La Grischa» erscheint Anfang Juni ein neues rätoromanisches Volksliederbuch. Das Werk enthält 38 Lieder, auf zwei CDs interpretiert von Corin Curschellas. Zudem wurde ein Dokumentarfilm über die Sängerin gedreht.**

Von Maya Höneisen

Rueun. – Entstanden ist die Idee zum Liederbuch «La Grischa» nach einem Konzert von Corin Curschellas. Sie stellte fest, dass ihr Publikum wohl gemeinsam sang, aber kaum mehr über die erste oder zweite Strophe hinaus kam. Das gab den Anstoss für die erste CD des Ensembles La Grischa mit rätoromanischen Volksliedern. Sie erschien im Mai 2012. Es sei der geschliffene Diamant, mit Liedern, arrangiert von Patricia Draeger, Albin Brun und Claudio Strebel, erklärt Corin Curschellas anlässlich eines Besuches bei ihr in Rueun. Die zweite CD mit dem Ensemble Origins sei der Rohdiamant, musiziert und «erspielt» nach Arrangements von Andy Gabriel, der Gruppe Pflanzplätz und ihr. Darauf zu hören sind ausserdem drei A-cappella-Lieder in der Version von Astrid Alexandre, Ursina Giger sowie Curschellas.

Zusammen mit dem zweiten Tonträger, der weniger bekannte Volksweisen enthält, erscheint nun Anfang Juni auch das rätoromanische und illustrierte Volksliederbuch «La Grischa – Chanzuns popularas rumantschas – Rätoromanische Volkslieder», herausgegeben von der Chasa Editura Rumantscha.

**Ein klingendes Liederbuch**

Sie sei nun wieder vermehrt im Kanton Graubünden wohnhaft und habe festgestellt, dass die rätoromanische Kultur auch ein Teil von ihr selbst sei, sagt Curschellas. «Die Zeit war deshalb reif für mich, etwas zu tun wider das Vergessen, etwas dazu beizutragen, diese Kultur zu erhalten», erklärt sie ihre Initiative für die Liedersammlung.

Das Buch, zusammengestellt von Curschellas und Iso Albin, Musiklehrer und profunder Kenner des musi-



**Im Fokus:** Das Leben und Schaffen Corin Curschellas steht im Zentrum eines Films, der am kommenden Sonntag im Fernsehen ausgestrahlt wird. Bild Yanik Bürkli

kalischen Nachlasses von Alfons Maissen, ist einfach und übersichtlich aufgebaut. Die einzelnen Volkslieder sind im jeweiligen Idiom mit deutscher Übersetzung geschrieben und mit einfach nachspielbaren Akkordharmonien versehen, sodass es sich problemlos für die musikalische Begleitung für Schüler, Lehrer und Familien eignet. Ein Querverweis gibt an, wo das Lied auf den dazugehörigen CDs zu finden ist. «Das Liederbuch ist in doppelter Hinsicht ein Glücksfall, weil es eine überzeugende Liederauswahl enthält, die es verdient, wieder gesungen zu werden, aber auch eine gelungene Kombination von schriftlichem und kommentiertem Liederbuch mit klingenden Aufnahmen darstellt», schreibt Dieter Ringli, Musikethnologe und Dozent an der Universität Zürich, in seinem Vorwort.

Drei Wochen vor der mit einem

Konzert von Curschellas verbundenen Buchvernissage im Theater Chur feiert der Dokumentarfilm «Corin Curschellas e sia amur per la chanzun rumantscha» im Cinema sil plaz in Ilanz eine Vorpremiere. Regisseur Gieri Venzin begleitete im Auftrag von Radiotelevisiun Svizra Rumantscha die Sängerin in Konzerten, im Alltag und selbst im Romanischkurs. Als Churerin mit romanischen Wurzeln sei sie sich sprachlich nicht so sicher gewesen und habe deshalb einen entsprechenden Kurs belegt, erklärt Curschellas dazu lachend. Sie selbst hat den 25-minütigen Film noch nicht gesehen. Auf das Ergebnis sei sie nun entsprechend gespannt.

**Corin lädt ein**

Mit dem Aufführungsort des Films, dem Cinema sil plaz, ist Curschellas eng verbunden. Als Vorstandsmitglied betreut sie die Reihe «Corin invits»

mit Filmbeiträgen und Gesprächen mit Regisseuren. Daneben organisiert sie über ihr grosses Netzwerk auch Autorenlesungen, Theateraufführungen und Konzerte mit bekannten Künstlern. «Gerne auch auf Wunsch», wie sie sagt. Meistens klappe das dann jeweils ganz gut, und eigentlich sei das sowieso für alle eine Win-win-Situation: «Ich sehe meine Freunde wieder, diese kommen gerne, und das Publikum freuts.»

«Corin Curschellas». Dokumentarfilm. Vorpremiere: Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr. Cinema sil plaz, Ilanz. Ausstrahlungsdatum: Sonntag, 19. Mai, 17.25 Uhr, SRF 1.

«La Grischa». Buchvernissage und Konzert: Donnerstag, 6. Juni, 20 Uhr. Theater Chur.

«La Grischa – Chanzuns popularas rumantschas – rätoromanische Volkslieder», Chasa Editura Rumantscha, 112 Seiten inklusive zwei CDs, 45 Franken.

**Ein Schützengarten ist überall.**

Davon träumen alle: Zeit haben und Freundschaften geniessen. Genau für Glücksmomente wie diese brauen wir das herrlich frische Schützengarten Bier. Damit aus jedem Tag ein genüsslicher Festtag wird. Zum Wohl.

**Schützengarten**  
Das vortreffliche Bier.